



LAND DER FREIHEIT

Teil 1 der Exoduserzählung

drüber
reden

Land der Freiheit 4) Der „Stur“kampf

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Victoria Wahlbrink am 21. April 2024

Austausch

- Wo bzw. bei welchen Themen sollte man stur bleiben?
- Wann ist Sturheit ein Hindernis?

Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Wir erinnern uns daran zurück, dass Mose in Midian war, ihm Gott begegnete und er den Auftrag bekam das Volk Israel aus Ägypten herauszuführen. Dafür mussten Mose und Aaron nun vor den Pharao treten. Doch das erste Mal ging eher nach hinten los. Danach mussten die Israeliten noch härtere Arbeit verrichten und Mose fragte sich, warum Gott ihn überhaupt vor den Pharao geschickt hat. Aber Gott erinnerte sich an seinen Bund, er verspricht Israel zu erretten und wird nun seine Macht erweisen, damit sie und der Pharao erkennen, dass ER der HERR ist. Also kommen nun 10 Plagen über Ägypten. (Wasser wird Blut, Frösche, Mücken, Ungeziefer, Vieh-Pest, aufplatzende Blasen, Hagel, Heuschrecken, Finsternis, Tod der Erstgeborenen).

Doch diese Plagen scheinen an der Situation der Hebräer nicht zu ändern. Denn in 2. Mose 11,10 steht: *Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle getan vor dem Pharao; aber der HERR verstockte ihm das Herz, sodass er die Israeliten nicht ziehen ließ aus seinem Lande. Es ist ein Duell zwischen Gott und dem König Ägypten, an dem sich die Freiheit der Israeliten entscheidet – dazwischen steht Mose und ihm im Rücken, die geplagten Israeliten.* Beide Parteien dieses Machtkampfes sind unglaublich stur. Gott will auf der einen Seite seine Macht erweisen. Das ist das immer wiederkehrende Motiv.

Als Wasser zu Blut wird: *Jetzt sollst du erkennen, dass ich der Herr bin!*

Oder bevor die Frösche wieder weggehen: *Wie du willst. Morgen wirst du erkennen: Niemand ist wie der Herr, unser Gott.*

Oder als überall Ungeziefer wimmelt, nur dort nicht, wo die Hebräer wohnen: „*Daran wirst du erkennen, dass ich auch in deinem Land der Herr bin.*“

Bevor es hagelt, sagt Gott, warum der Pharaos selbst bisher glimpflich weggekommen ist: „*Doch ich habe dich am Leben gelassen, damit ich an dir meine Macht zeigen kann. Man soll auf der ganzen Erde von mir erzählen*“ Gott ist stur, um seine Macht zu erweisen.

Die Sturheit des Pharaos liegt in seiner Uneinsichtigkeit. Wie es Gott ja schon voraussagt (Ex 7, 3-5). Er ist so geblendet, dass er das Leid seines eigenen Volkes nicht sieht. Die Ägypter graben vergeblich nach trinkbarem Wasser bei der ersten Plage – das lässt den Pharaos kalt. Ab und an hat er Anzeichen von Einsicht, wenn er Mose anfleht ein gutes Wort bei Gott einzulegen, damit die Plage vorübergeht. Doch sobald die Plage vorbei ist, kehrt er zurück in alte Verhaltensmuster. Nur wenn es richtig schlimm ist, gesteht er Schwäche, sonst bleibt er stur ohne Rücksicht auf Verluste.

Zwischen diesen beiden ist ein Volk, was dringend Hoffnung braucht. Diese Hoffnung liegt im Hintergrund, in den kleinen Sinneswandlungen bei den Magiern und Dienern des Pharaos. Die Magier können bei den ersten zwei Plagen noch mit Mose und Aaron gleichziehen, doch bei der dritten Plage können sie es nicht und realisieren: „Das ist der Finger Gottes“. Bei den Dienern ist es ähnlich, als der Hagel trifft, fürchten sie Gott noch nicht, doch schon bei der nächsten Plage gehen die Diener zum Pharaos und fragen: *Wie lange noch soll dieser Mann uns Verderben bringen. Lass das Volk gehen und ihrem Gott Opfer bringen. Erkennst du nicht das Ägypten verloren ist?*“ Zudem lässt sich Hoffnung dort finden, wo Gott einen Unterschied zwischen den Israeliten und den Ägyptern macht. So stirbt das Vieh der Israeliten nicht, es hagelt auch in ihrem Land (Goschem) nicht und auch während der Finsternis haben sie Licht.

Vorlesen

Falls ihr mit der Exoduserzählung nicht vertraut seid, könnte jemand den biblischen Text der Vorgeschichte vorlesen → **Exodus 4,19 – 6,1**

Austausch

In dieser Geschichte gibt es verschiedene Arten von Sturheit.

Die Positive Sturheit – dort geht es um Freiheit und Gerechtigkeit, für die man sich einsetzt, ob es die eigene ist oder nicht.

- Wo glaubst du, müsstest du dich für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen?
- Gibt es Menschen in dieser Welt oder in deiner Umgebung, die deine Sturheit bräuchten?

Die negative Sturheit – dort geht es um den eigenen Vorteil um Stolz.

- Wo erlebst du Menschen, die Stur sind um ihretwillen?
- Wo bist du vielleicht auch mal stur, wegen deines Stolzes?

Die Hoffnung als Sturheit – dort geht es darum Hoffnung zu suchen in den kleinen Veränderungen und daran festzuhalten.

- Wo suchst oder siehst du gerade Hoffnung?
- In welchen Situationen fällt es dir besonders schwer an der Hoffnung festzuhalten?



Aktiv werden

- Warum ist Hoffnung so wichtig in unserem Leben?
- Wo können wir anderen Menschen Hoffnung geben?
- Wo kannst du gerade Hoffnung gebrauchen?